

Y 6
2750

Zurück Kraft
der

hell. Gei-

seln

1463



S

27



40107130

Die
höchsterwünschte Zurückkunft
der
Hallischen Geißeln
welche

den 16^{ten} und 17^{ten} December 1762
glücklich erfolgte
besinget
ein

D e r s e l b e n
gehorsamst ergebenster Diener.



am Neuen Jahrstage 1763.

Halle, gedruckt mit Johann Friedrich Brunerts Schriften.

41



Denen sämtlichen
Hochwohl- und Wohlgebohrnen
auch
Hochedelgebohrnen Herren
W e i c h e
um der Vaterstadt willen,
als
G e i s s e l n

weggeführt worden,

nummehr aber

glücklich in Halle angekommen sind

übergiebet

bey dem Eintritt des 1763^{sten} Jahres

unter Anwünschung alles Segens und reichlicher Vergeltung

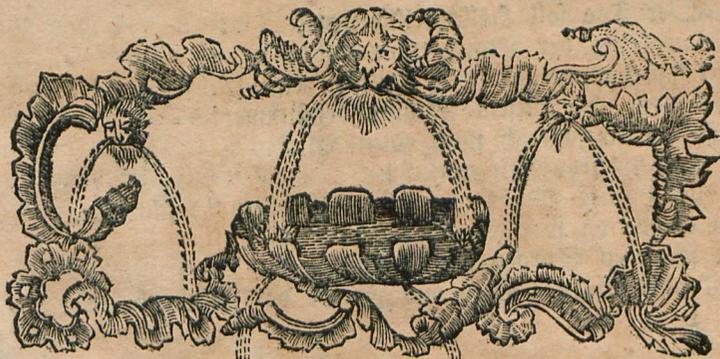
wegen des ausgestandener Ungemachs

gegenwärtiges Blatt

zum Zeichen seiner gehorsamsten Ergebenheit

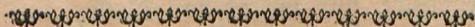
BIBLIOTHEK
HALLER
1924 K 4897

J. F. Kleineweg



Jesaja 35, v. 16.

Die Erlöseten des HErrn werden wieder kommen.



So komt Ihr nun vergnügt zurück? = = 1)
Gott sey gelobt für seine Führung!
Ganz Halle wünscht Euch Heil und Glück!
Und dankt der göttlichen Regierung!
Was wol so leicht kein Mensch gedacht,
Das hat Gott wunderbar vollbracht! =
Der hat Euch unversehrt doch höchstbeglückt befreuet! 2)
Hierüber jauchzt die Bürgerschaft!
Hiebei erkennt sie Gottes Kraft,
Die sich bey'm Schluß des Jahrs mit Gnad und Huld verneuet.
A 2 Der

- 1) Es war am 16ten und 17ten December 1762 als die sämtlichen Herrn Geiseln nebst Dero Familien zurück kamen.
- 2) Es geschah solches zu Hemmnau in einer Churbayerischen Stadt am 3ten Dec. 1762. Einige Preussische Husaren von dem Kleist'schen Regiment bewerkstelligten dieses in der größten Geschwindigkeit unter Anführung des Herrn Premieurlieutenants von Pomerestki.

Der Tag soll Halle heilig seyn,
 So lange als der Mond zunimmt! ³⁾
 Auf! Bürger, prägts den Kindern ein!
 Wohl dem! der diesem Wunsch bestimmet! = =
 Doch, werft zugleich noch einen Blick
 Auf jene traurge Zeit zurück!
 Da unsre gute Stadt in großen Nengsten ⁴⁾ schwebte.
 Wie wurde da so Tag als Nacht
 Mit schweren Sorgen zugebracht!
 Weil aller Bürger Herz aus Furcht der Feinde bebte.

Da lies sich nichts als Angstgeschrey
 So gar die ganze Nacht durch hören,
 Bringt Silber, Gold und Geld herbey!
 Sonst soll Euch Feur und Schwerdt zerstören!
 Was man nur denckt, und spricht von Noth,
 Das wird der lieben Stadt gedroht! = =
 Sächts sprach die Hofnung zwar, = was? wird sichs denn nicht bessern?
 Allein umsonst! = hier traf es ein
 Kein Unglück pflegt allein zu seyn!
 Es solte sich die Noth der Stadt noch mehr vergrößern!

Es wurden Männer ⁵⁾ weggeführt
 Die doch der Stadt sehr nöthig waren!
 Hier wurd der Bürger Herz gerührt,
 Das hatten sie noch nie erfahren.

Fragt

3) Hier wird mirs erlaubt seyn beyläufig anzumerken, daß der Stadt Halle ihr Wapen aus einem halben zunehmenden Mond bestehet.

4) Dies war sonderlich das 1759ste und nachfolgende 1760ste Jahr; wiewohl wir schon 1757 und 1758 feindliche Besuche hatten, auch 1761 und 1762 nicht davon befreuet geblieben sind.

5) Solches betraf anfänglich den Herrn Geheimden-Rath und Director der Universtät Herrn Floricken, welcher auch Halle nicht wieder gesehen, sondern

Fragt doch den ältsten Greis der Stadt,
Fragt, ob er das erlebet hat,
Was wir damals und noch in diesem Jahr *) gesehen?
Noch ist es uns, als wie im Traum!
Die künftigen Enkel glaubens kaum,
Wie weh durch diesen Streich der ganzen Stadt geschehen!

O! möchten mir die Musen nur
Zum Dichten meinen Kiel jetzt schärfen!
So wolt ich hier nach der Natur
Das Bild der Traurigkeit entwerfen.
Man schloß bestürzt die Häuser zu,
Man legte sich mit Angst zur Ruh,
Weil diese Wegführung der Geißeln Furcht erregte;
An Fenstern sah sich jedermann
Mit innigster Bestürzung an,
Man sah, daß dieser Fall die ganze Stadt bewegte.

1762 zu Nürnberg selig verstorben, den Herrn Geheimden-Rath und Professore
m Juris Ordinarium Herrn Carrach, wie auch den Kriegs- und Domainen-
Rath Herrn von Leyser. Einige Tage hernach wurden auch der Herr Rath-
meister D. Lange, der Herr Commerciën-Rath Joachim, der Herr Salz-
Inspector Cramer von Clausbruck und der Jude Herr Ascher Marx in der Nacht
aus ihren Häusern geholt und weggeführt. Von welchen die drey letztern
gleichfals zu Nürnberg das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

*) In diesen 1762sten Jahre den 25sten April wurden als Geißeln mitgenommen
Herr Krieges-Rath und Rathmeister Zerold, Herr Hofrath und Rath-
mann Krause, Herr Hofrath und Rathmann Schröder, Herr Rathmann
Stettin, Herr Rathmann Reichhelm, Herr Rathmann Gaden, Herr
Director Michel. Welche Gott lob! allerseits gesund und vergnügt
zurück gekommen sind! Der Herr Assessor und Syndicus Gaden mußten
zwar auch damals die betrübtete Reise in die Geißelschaft mit antreten, Sie fan-
den Sich aber einige Tage darnuf zum Vergnügen der ganzen Stadt unvermu-
thet wieder bey uns ein.

Doch weg damit! = das ist vorbei; *
 Gott hilft! drum muß es uns gelingen
 Gott Lob! die Geißeln sind nun frey! =
 Nun wollen wir ein neu Lied singen:
 Singt: daß es in der Luft erschallt!
 Und an der Saale wiederhallt!
 Singt: unsre Geißeln sind der Feinde Macht entnommen!
 Bemerket den theuren Christmonat ⁷⁾
 Der Sie zurück geliefert hat!
 Komt, Bürger, komt und ruft ein freudiges Willkommen!

Doch, noch ein Wort! = welch einen Ruhm
 Erwirbt das Hall'sche Frauenzimmer?
 Dis bleibt ein wahres Eigenthum
 Der Edelmüthigkeit auf immer.
 Vielleicht ist das wol ein Gedicht
 Was man von Amazonen spricht;
 Nichts war derselben Muth und Treue zu vergleichen;
 Sonst war auch Weinsberg ⁸⁾ hochgeacht; = =
 Doch das, was diesen Ehre macht
 Muß Halle ebenfals zum größten Ruhm gereichen.

Bum

⁷⁾ Siehe die erste Anmerkung.

⁸⁾ Ich habe mich einmal eingelassen, Anmerkungen zu machen, und hiebei scheint es wol nöthig zu seyn, eine anzubringen. Weinsberg, eine Stadt in Schwaben, ist seit dem 12ten Jahrhundert in der Geschichte wegen der Treue der Weiber gegen ihre Männer berühmt. Diese Stadt wurde von dem Kaiser Conrad den Alten belagert und auch zur Uebergabe gezwungen. In den Vergleichs-Puncten hatten sich nun die Weiber ausbedungen, daß eine jede so viel mitnehmen dürfe, als sie auf ihren Rücken tragen könnte. Der Kaiser bewilligte dieses. Allein er sahe sich hintergangen, als er gewahr wurde, daß die Weiber ihre Männer auf den Rücken aus der Stadt trugen; Selbst die Herzogin, trug ihren Gemal den Herzog Guelfus, und gieng voran. Schönes Beyispiel treuer Liebe!

Zum Ruhm bleibts Euch, dis schreib ich frey,
 Zum Ruhm bleibts Euch, ihr edlen Frauen! *)
 Das Bild der Nützlichkeit und Treu
 Kan man an Euch vollkommen schauen!
 Ihr faßt den muthigen Entschluß
 Um Euren Männern den Verdruß
 In der Gefangenschaft persönlich zu vermindern:
 Ist das nicht werth, daß mans besingt?
 Und auf die späte Nachwelt bringt?
 Ihr reißtet willig ab, der Männer Noth zu lindern!

Nun, Bürger, jauchzt! = = den Wiederhall
 Hört man in unsern Mairren klingen!
 Wie ist's? = ich höre schon den Schall
 Von Greisen, Kindern und Säuglingen!
 Die Mutter stößt es sich zur Lust
 Aus ihrer mütterlichen Brust
 Den kleinsten Kindern ein; GOTT hat es wohl gefüget!
 Die Geißeln sind nunmehr frey! = =
 GOTT seh uns ferner gnädig bey!
 Ja, GOTTes Vorsicht ist's, die uns allein vergnüget!

Co

*) Ich bitte um Erlaubniß, die Namen derselben hier anzuführen. Schon im Jahr 1760 reiseten die Frau Geheime-Rätthin Carrachin zu ihrem Herrn Gemahl nach Nürnberg. In diesen 1762sten Jahre begaben sich auch die Frau Geheime-Rätthin Flöckin nebst Dero Demoisellen Töchtern dahin. Sie hatten aber dabey das Herzeleid, daß Sie Dero Herrn Gemahl zur Erde müsten bestatten lassen. Die Frau Kriegs-Rätthin Zeroldin saßten nach der Abführung Ihres Herrn Gemahls den Entschluß, Ihm zu folgen und Sie trafen eine Stunde eher in Nürnberg ein, als die Geißeln ankamen. Was diese unverhoffte Zusammenkunft vor eine Freude verursacht, läßt sich besser denken als beschreiben! Es geschah am 12ten May 1762. Die Frau Kriegs-Rätthin kamen hierauf nach einigen Wochen auf ein paar Tage wieder nach Halle, Sie reisten aber nicht lange hernach nebst der Frau Darmmannin Reichhelmin wieder ab, welche letztere gleichfals Ihren Eheherrn in der Gefangens-

So sey Gott Preis und Dank gebracht
Dem aller Ruhm allein gebühret!
Der hat auch dieses wohl gemacht!
Und unsre Geißeln hergeführt!
So lange unser Halle steht
Und Friedrichs Universität
So stimmt ein jeder an: Gebt unsern Gott die Ehre!
Jauchzt, Bürger, jauchzt! = macht durch den Mund
Des Herzens frohe Regung kund!
Wünscht unsern Halle Glück! daß sich sein Heil vermehre!

sangenschaft bestehen und trösten wolte. Hierauf reisten auch die Frau
Hof-Räthin Schröderin nebst Dero Kindern in gleicher Absicht nach Nürn-
berg ab. Gott sey gedankt, daß Sie allerseits gesund und glücklich zurückge-
kommen sind!



681

Pon Ye 2750

R.K

VD18

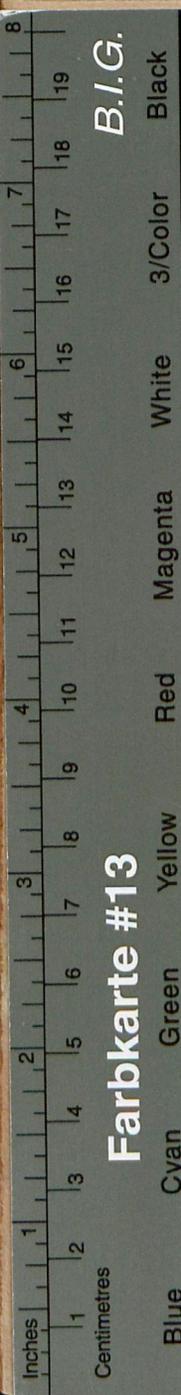
ULB Halle

3

004 564 91X







B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

Die
Wichte Zurückkunft
der
en Geißeln

40107320

elche
17^{ten} December 1762
lich erfolgte
besinget
ein
selben
ergebenster Diener.



Jahrstage 1763.
hann Friedrich Grunerts Schriften.

